

TIERSCHÜTZER **Lauter Neidhammel und Egozentriker**

Die gleichzeitige Lancierung zweier Tierschutzinitiativen hats gezeigt: Die verschiedenen Organisationen haben das Heu nicht auf derselben Bühne. Statt sich gemeinsam für den Tierschutz stark zu machen, liefern sie sich zermürende Hahnenkämpfe.



Franz Weber, Tierschützer, Gründer der Fondation Franz Weber:
 «Man will offensichtlich nicht mit mir zusammenspannen.»

Noëlle Delaquis, Arbeitsgruppe zum Schutz der Meeressäuger Schweiz:
 «Mit dem Schweizer Tierschutz arbeite ich lieber nicht mehr zusammen.»

Cynthia Lerch, Aargauer Tierschutzverein:
 «Wenn sich alle zusammen-täten, hätten wir eine grosse Lobby für die Tiere.»

VON RAHEL STAUBER

Als es der Nationalrat im letzten Herbst ablehnte, die Tiere vom Status von Gegenständen in den Status von Lebewesen zu heben, waren sich die Tierschützer für einmal einig: Das ist eine Sauerei! Doch die Eintracht währte nicht lang: Statt gemeinsam einen politischen Vorstoss zu planen, verschwanden die verschiedenen Tierschutzorganisationen ihre Energien in Grabenkämpfen.

So erklärten gleich mehrere Tierschützer, dass sie eine Initiative einreichen würden. Einen gemeinsamen Nenner fanden sie indes nicht. Nach einigen vergeblichen «Verhandlungsversuchen» und einem Schlagabtausch in der Presse wurde die dem Tierschutz wohlgesinnte Bevölkerung schliesslich mit zwei Initiativbögen beglückt. Das Durcheinander war perfekt.

Gegenseitiges Misstrauen

Hinter der einen Initiative stehen die Organisationen Schweizer Tierschutz (STS), Tier im Recht, die Kynologische Gesellschaft und die Schweizer Tierärzte. Auch der Beobachter hat diese Initiative unterstützt. Hinter der andern Initiative

steht der 72-jährige Tierschützer Franz Weber. «Ich hätte gern mit den andern zusammengespannt, aber offensichtlich wollte man mich nicht», sagt Weber. Die Gegenseite moniert, Webers Alleingang erweise den Tieren einen Bärendienst.

Die Verwirrung komplett machten dann rund 40 Tierschutzvereinigungen, die sich in einer «Demokratischen Interessensgemeinschaft» zusammaten, die beide Initiativen unterstützt. Und selbst jene, die im selben Initiativkomitee sitzen, scheinen sich nicht zu vertrauen. Das führte dazu, dass die verschiedenen beteiligten Gruppen der STS-Initiative die Unterschriften nicht zentral sammelten.

Unzählige Splittergruppen

Auch sonst mag im Tierschutzlager oft keiner dem andern auch nur das Geringste gönnen. Manche Tierschutzgruppen werfen etwa dem STS vor, er schmücke sich gern mit fremden Federn. «Wenn etwas nach Erfolg riecht, springt der STS gern auf», sagt Rita Dubois von der Tierschutzorganisation Pro Tier.

Beispiel Delfine: Seit Jahren kämpft die Arbeitsgruppe zum Schutz der Meeres-



Lieferschein Nr.: 897018; Medien Nr.: 3021; Medienausgabe Nr.: 441733; Objekt Nr.: 4271040; Subjekt Nr.: 1; Iktoren Nr.: 12; Abo Nr.: 1010923; Treffer Nr.: 6986607



säuger Schweiz (ASMS) gegen die Haltung von Delfinen in Schweizer Zoos. Die kleine Gruppe brachte eine Petition für ein Importverbot von Delfinen zustande und erreichte schliesslich, dass Knie das Delfinarium in Rapperswil dichtmachte. Kurz darauf verschickte der STS eine Delfinbroschüre – die mit Hilfe der ASMS zusammengestellt wurde.

«Der Begleitbrief und die Broschüre erweckten den Eindruck, dass diese Erfolge dem STS zuzuschreiben sind», ärgert

Unzählige Splittergruppen

Auch sonst mag im Tierschutzlager oft keiner dem andern auch nur das Geringste gönnen. Manche Tierschutzgruppen werfen etwa dem STS vor, er schmücke sich gern mit fremden Federn. «Wenn etwas nach Erfolg riecht, springt der STS gern auf», sagt Rita Dubois von der Tierschutzorganisation Pro Tier.

Beispiel Delfine: Seit Jahren kämpft die Arbeitsgruppe zum Schutz der Meeressäuger Schweiz (ASMS) gegen die Haltung von Delfinen in Schweizer Zoos. Die kleine Gruppe brachte eine Petition für ein Importverbot von Delfinen zustande und erreichte schliesslich, dass Knie das Delfinarium in Rapperswil dichtmachte. Kurz darauf verschickte der STS eine Delfinbroschüre – die mit Hilfe der ASMS zusammengestellt wurde.

«Der Begleitbrief und die Broschüre erweckten den Eindruck, dass diese Erfolge dem STS zuzuschreiben sind», ärgert

sich Noëlle Delaquais von der ASMS. Beim STS sieht man das anders: Man habe die ASMS in der Broschüre an «prominenter Stelle entsprechend gewürdigt». Für Delfinkämpferin Delaquais ist jedoch klar: «Mit dem STS arbeite ich lieber nicht mehr zusammen.»

Doch nicht immer ist der STS der Gegner. Die Streitereien und Grabenkämpfe finden an allen Fronten statt. Immer wieder spalten sich von schon bestehenden Organisationen kleine Gruppen ab, weil sie sich nicht auf ein gemeinsames Vorgehen einigen können. Die genaue Zahl der verschiedenen Tierschutzgruppen und -grüppchen in der Schweiz ist nicht bekannt. Aber es dürften inzwischen mehrere hundert sein. «Es gibt in dieser Szene halt viele Einzelkämpfer, die sich entweder profilieren wollen oder eine ganz eigene Art haben, die Probleme anzugehen», sagt Hans Schmid vom Zürcher Tierschutz.

Bewundert und verachtet

Das Enfant terrible in der Szene ist Erwin Kessler. Der militante und bereits mehrfach verurteilte Tierschützer schreckt auch vor illegalen Aktivitäten nicht zurück – wenn er damit nur den Tieren helfen kann. Das bringt ihm viel Bewunderung auf der einen Seite, nicht weniger Verachtung auf der andern Seite ein.

Auch Franz Weber betreibt mit seiner Fondation Franz Weber seit Jahrzehnten von der Romandie aus Tierschutz auf eigene Faust. Koalitionen sind nicht sein Ding. Andere Tierschützer werfen ihm vor, er sei ein Egozentriker. Mit seinen sehr emotional gehaltenen Rundschreiben spricht er jedoch viele Menschen an.

Cynthia Lerch vom Aargauer Tierschutzverein bringt es auf den Punkt: «Wer sich im Tierschutz engagiert, investiert viel Herzblut. Da prallen halt die Ansichten oft aufeinander; das ist kontraproduktiv. Wenn sich alle zusammentäten, hätten wir eine grosse Lobby für die Sache der Tiere.» ■

Lieferschein Nr. : 897018; Medien Nr. : 3021; Medienausgabe Nr. : 441733; Objekt Nr. : 4271040; Subjekt Nr. : 2; Lektoren Nr. : 12; Abo Nr. : 1010923; Treffer Nr. : 6986607